Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 24 (1916)

Heft: 22

Artikel: Die neue Kolonnenuniform

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-547501

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um unsern Lesern einen Begriff zu geben, wie viel verlangt wird, wollen wir hier in Zahlen folgen lassen, was wir nur im Oktober 1916 an die Truppen versendet haben; wir fügen bei, daß wir nur dabei allzu großen Gesuchen, die offensichtlich übersetzt waren, nicht in vollem Umfange entsprochen haben. Dennoch haben wir in dieser Zeit abgegeben:

Hemden	3738	Stück
Leibbinden	1176	„
Nastücher	1724	„
Handtücher	173	„
Socken	4735	Paar
Unterhosen	3398	„
Pulswärmer	574	„
Pantoffeln und Finken	230	„

Die Finken wurden namentlich von den Krankenzimmern verlangt, aber auch von Truppen, die in unwirtlichen Gegenden Dienst tun müssen und einen Wechsel der Fußbekleidung beim Nachhausekommen dringend nötig haben. Daneben führt unsere Statistik noch folgende Gegenstände an, die wir an Truppen oder Krankenanstalten abgegeben haben:

Strohsäcke	40
Ohrenwärmer	20
Neue Nachtstühle	3
Leintücher	10
Sturmmützen	20
Brustwärmer	10

Unsere Leser ersehen daraus, daß wir uns ja nicht etwa darauf beschränken können, bloß für im Felde stehende eidgenössische Truppen zu sorgen, sondern auch den Bedürfnissen der in Sanitätsanstalten der Armee liegenden kranken Soldaten gerecht werden müssen. Außerdem hat das Rote Kreuz auch Kriegswäschereien und Soldatenstuben mit Wäsche versorgt.

Glücklicherweise hat uns das schöne Ergebnis der Sammlung bisher in den Stand gestellt, trotz der stets steigenden Preise, neues gutes Material anzuschaffen. Aber jedes Ding hat ein Ende, auch der schönste Sammelerfolg, und die Zeit, da auch diese Mittel erschöpft sein werden, liegt nicht so weit. Wir werden unsern Lesern darüber weiter berichten.

Die neue Kolonnenuniform.

Das muß man anerkennen, die neue Kolonnenuniform nimmt sich recht gut aus. Schon dadurch, daß sie aus dem genau gleichen Stoff verfertigt ist, wie diejenige der Armee, erhält sie ein militärisches Gepräge, das auch durch den umgelegten Kragen durchaus nicht gestört wird. Wir haben aber auch von allen Seiten, von Trägern derselben wie vom weiteren Publikum, nur anerkennende Urteile gehört. Jedenfalls sticht sie von der zuerst vorgeschlagenen Fasson, mit den breiten blauen Streifen auf der Vorderseite, erheblich und vorteilhaft ab.

Mühe genug hat aber die Herstellung dieser Uniform schon gekostet und wir haben Gutmütigkeit und Entgegenkommen teuer genug bezahlen müssen. Als es sich darum handelte, diese neue Uniform ins Leben zu rufen, sind von seiten der meisten Kolonnen dringende Gesuche an uns gelangt, man möge doch der aufopfernden Freiwilligkeit gedenken und dafür sorgen, daß die Anfertigung der Uniformen den Kolonnen überlassen werden möchte, damit sie ihre eigenen Leute, oder doch wenigstens Handwerker ihres Bezirkes beschäftigen könnten. Nach langen Verhandlungen mit den zuständigen Organen der kriegstechnischen Abteilung und im vollen Bewußtsein, daß wir uns dadurch das sonst vollgerüttelte Arbeitsmaß noch erhöhen, haben wir dem Wunsche entsprochen. Die kriegstechnische Abteilung, die uns den Stoff lieferte, legte uns aber

nahe, die fertigen Kleider durch ihre eigenen Organe kontrollieren zu lassen, eine Offerte, die wir dankend annahmen, weil uns dadurch Garantie geboten wurde, daß wir dadurch eine gleichmäßige und gute Uniformierung erhalten würden. Es ist selbstverständlich, daß wir uns vorbehalten mußten, für diejenigen Unkosten, die durch schlechte Anfertigung entstehen würden, die betreffenden Kolonnen, respektive deren Patronatszweigvereine zu belasten.

Die kriegstechnische Abteilung des Militärdepartementes, respektive ihre Sektion für Ausrüstung ist uns in all diesen für uns allerdings ungewohnten Fragen in sehr verdankenswerter Weise zur Seite gestanden, und wir haben diese Hilfe, die sich auf langjährige wohlerprobte Erfahrung stützt, sehr gerne angenommen. So wurden wir darauf aufmerksam gemacht, daß es am vorteilhaftesten wäre, den Stoff durch die eidgenössische Militärschneiderei zuschneiden zu lassen, schon aus dem Grunde, weil dadurch der Stoffvergeudung am ehesten begegnet werden könnte. Diese, übrigens auf elektrischem Wege, durch jahrelang geübte Zuschneider besorgte Arbeit, ist denn auch in zuvorkommender Weise durch die kriegstechnische Abteilung vorgenommen worden. Die zugeschnittenen Stücke wurden dann von uns, nach den uns von den einzelnen Kolonnen zugegangenen Angaben, den Kolonnen zugeschickt, nebst einer genauen und ausführlichen Anleitung zuhanden ihrer Handwerker. So durften wir hoffen, gute Resultate zu erzielen.

Leider kam es aber anders. Trotz der vielen Versicherungen, die betreffenden Schneider verstunden sich auf die Anfertigung aufs beste, ergab die durch die kriegstechnische Abteilung vorgenommene Kontrolle meistens ein recht betrübendes Ergebnis. Bei einigen Kolonnen wurde von der Kontrolle kein einziges Stück akzeptiert, und die darüber einlangenden Berichte lauteten so, daß uns, die wir in solchen Dingen gewiß Laien sind, die Haare zu Berge stunden.

Es ist selbstverständlich, daß die durch diese Pfuscherarbeit notwendig gewordenen Verbesserungen bedeutende Kosten verursachen werden, die durch die Kolonnen oder deren patronierenden Zweigvereine getragen werden müssen. Schließlich kam uns die kriegstechnische Abteilung noch einmal zu Hilfe und anerbot uns, die Verbesserungen — allerdings wieder auf Kosten der betreffenden Kolonnen — durch ihre Militärschneidereien vornehmen zu lassen, wobei uns vorgerechnet wurde, daß diese Verbesserungen immer noch erheblich billiger zu stehen kommen würden, als bei der Vornahme durch die fehlbaren Handwerker selber. Wir haben auch dies Anerbieten dankbar angenommen und ersuchen an dieser Stelle die mit der Arbeitsvergebung betrauten Organe der Kolonnen, in Zukunft die von der Kontrolle nicht akzeptierten Uniformstücke an unsere Adresse senden zu wollen, damit wir sie der kriegstechnischen Abteilung wieder zustellen können. Auch die neu zu erstellenden Uniformen werden wir in Zukunft nicht mehr den Kolonnen übergeben können, denn wir wollen schließlich auch die Garantie haben, daß das, was wir mit schwerem Gelde erkaufen müssen, auch richtig fertig gemacht werde. Damit ist die ursprüngliche gute Idee, daß die Arbeit im ganzen Land möglichst verteilt werde, gleichwohl nicht gestört. Der Bund hat im ganzen Land Militärschneidereien, die viele Arbeiter beschäftigen, so daß auch diese Arbeit möglichst vielen Leuten zugute kommt. Wir hoffen, daß bis Neujahr unsere sämtlichen Kolonnen neu eingekleidet sein werden. Neueintretende, die eine der schon gemachten Uniformen nicht benützen können, sollen sich durch Vermittlung der Kolonnenkommandanten unter genauer Angabe der Maße an uns wenden. Wir werden den betreffenden Kommandanten die nötigen Maßkarten auf Wunsch gerne zukommen lassen.